

Staatsballett Berlin

Ballettgala zur Spelzeiteröffnung 2010/11

In der Deutschen Oper Berlin

Am 28. September 2010, (PETER)

Besuchsbericht:

Die Vorstellung begann mit einer halbstündigen Verzögerung. Wie es so üblich ist, wurde das *werte Publikum* über den laufenden Arbeitskampf, in diesem Fall des Orchesters ausführlich informiert und um etwas Geduld gebeten. Nach einer halben Stunde, in der im Foyer Freisekt serviert wurde, füllte sich dann der Orchestergraben und der Zuschauerraum. Das Orchester wurde je nach Sympathie für ihr Anliegen, mit einer bunten Mischung aus Buh- und Bravorufen begrüßt. Nachdem wieder Ruhe eingekehrt war, konnte das Programm endlich beginnen. Wegen des Umfangs der Darbietungen können hier nur einige wenige Impressionen zu den einzelnen Stücken gegeben werden, es wäre weit mehr zu berichten gewesen, doch der Platz dafür ist begrenzt.

Im Gegensatz zur Gala des letzten Jahres war diesmal das Programm sehr harmonisch und schlüssig zusammengestellt. Zum Beginn bekam das *Corps de ballet* Gelegenheit, sich im großen Walzer aus CINDERELLA zu präsentieren. Auf der großen Bühne der *Deutschen Oper* vor orangenpastellem Hintergrund eine gute Einstimmung mit großem Applaus schon zum Anfang. In diesem Fall ist die große Bühne ein guter Rahmen für weitgreifende Figuren und für große Gruppenszenen, während die Tänzer bei den folgenden *Soli* und *Pas de deux* manchmal etwas verloren wirken. Aber bei einer Gala besteht ja wenig Zeit zu einem Umbau der Szene, den ersetzt man dann durch eine spezielle Ausleuchtung. Auf jeden Fall ist das Ensemble hier nicht im Geringsten beeengt und kann sich frei bewegen, wenn es z. B. um weit ausgreifende Passagen und Sprünge geht, bei denen die Tänzer erst voll ihre Professionalität zeigen können.

Das nächste Stück, SHOWTIME getanzt von *Elisa Carillo Cabrera* und *Mikhail Kaninskin* ist eine Episode, direkt aus dem Leben gegriffen. Sie beginnt im *backstage* bei der Vorbereitung zu einer Aufführung. Die Tänzer noch im Trainings *Outfit*, die Pulsfrequenz steigt, je näher der Auftritt rückt. Dann wechseln schlagartig die Kostüme und das Bühnenbild, *Showtime!* Nach den Klängen aus *Carmen* wird ein leidenschaftliches Duett entwickelt. Das begeistert, das Publikum bedankt sich mit tosendem Applaus. Diese Uraufführung mit der Choreografie von *Eric Gauthier* ist ein mitreißender Auftakt für die folgenden Stücke.

< FOTO >

Es folgt der TANZ DER FRESKEN, ein *Pas de quatre* aus dem Ballett *Das bucklige Pferdchen*, getanzt von *Sebnem Gülseker*, *Anastasia Kurkova*, *Sarah Mestrovic* und *Krasina Pavlova*. Kostüme in Pastellfarben blau, gelb, gelb und rosé mit klassischem Tutu vor pastellblauem Hintergrund. Zum *Pas de quatre* einzelne *Soli*, klassisches Ballett, harmonisch präsentiert. Das folgende Stück zeigt Ballett, modern choreografiert von *Maurice Béjart*, getanzt von den Spitzentänzern *Nadja Saidokova* und *Michael Banzhaf*. Sie zeigen einfühlsam die Begegnung von Siegfried und Brünnhilde aus dem RING UM DEN RING. Mit brausendem Applaus bedacht.

< FOTO >

DIE PUPPENFEE, ein *Pas de trois*, getanzt von *Iana Salenko*, *Rainer Kranstetter* und *Dinu Tamaziacaru* zeigen ein märchenhaftes, neckisches und verspieltes Trio. Mit hübschen Kostümen, leicht und locker gespielte Szenen, gefolgt von Solis, in denen die Tänzer ihre Virtuosität in kraftvollen Sprüngen und rasanten Passagen zeigen. Hier ist die große Bühne genau das Richtige, hier können sie ihre ganze Virtuosität entwickeln, tolle Figuren und Bewegungen. Zwischenapplaus und zum Schluss ein begeistertes Publikum.

Es folgt ALLES WALZER „Adagietto“ ein Duett, getanzt von *Beatrice Knop* und *Wieslaw Dudek*. Langsamer *Pas de deux* in moderner Choreografie von *Renato Zanella*.

> FOTO <

Danach DER STERBENDE SCHWAN in einer Choreografie von *Mauro de Candida*. Dieser ziemlich kurze *Pas seul* ist *Vladimir Malakhov* auf den Leib geschrieben. Hier kann er seine wahres Können zeigen und muss nicht konkurrieren, hier ist er der Könner. Gestik, Figuren, Emotionen, alles stimmt. Hier zeigt sich die Tragik des Stücks in der Meisterschaft seiner Darstellung. Tosender Beifall für die Leistung, nicht allein für die Person des Chefs.

> FOTO <

Nun wieder ein rasantes, buntes Stück, LE CORSAIRE, getanzt von *Polina Semionova* und *Dmitry Semionov*. Man hat den Eindruck, als ob beide immer besser werden. Bei *Polina* scheint das beinahe schon nicht mehr möglich, sie ist in ihrer Darbietung meist schon perfekt. Ihr Bruder *Dmitry* gewinnt immer mehr an Eleganz der Darstellung hinzu, kraftvolle Sprünge und Passagen konnte er schon immer gut. Beide tanzen ihren *Pas de deux* harmonisch und natürlich, dass es eine Freude ist, ihrer Darbietung zuzusehen. Begeisterter Beifall zum Schluss und nach einzelnen Szenen, mehr natürlich für *Polina*. Neben ihr zu bestehen ist schon eine Leistung für sich.

Nach der Pause und auch zum Schluss kommt das ganze Ensemble wieder zu seinem Recht. In der Choreografie von *Clark Tippet* zur Musik von BRUCHS VIOLIN CONCERTO NO 1 in drei Sätzen, virtuos gespielt von *Tomasz Tomaszewski*, folgen Solis und *Pas de deux* in bunter Folge. Ein Kaleidoskop, getanzt von ersten Solisten und Mitgliedern des Corps de ballet in pausenlosen Wechsel. Ein passender Abschluss, der den Kreis des Programms wieder schließt und auf den Anfang bezieht.

Das Publikum, in vollem Haus ist begeistert und zeigt es den Darsteller mit mehreren Vorhängen und tosenden Applaus. Offensichtlich gibt es nur Zustimmung zu den Darbietungen, trotz des verzögerten Anfangs und der Wanderung über eine *große Baustelle* bis zum Erreichen des Sitzplatzes. Das Programm des Abends hat die Misslichkeiten drum herum wieder ausgeglichen und das Publikum versöhnt. Ein schöner Ballettabend geht zu Ende, so soll Ballett im großen Haus aufgeführt werden, das ist ein guter Anfang für die kommende Saison.